

Die 13. Tagung des ZK hat die Kooperation als das Hauptkettenglied des ganzen weiteren gesellschaftlichen Entwicklungsprozesses zur Ausnutzung der Vorzüge der sozialistischen Produktionsverhältnisse gekennzeichnet. Die Kooperationsbeziehungen werden zur Hauptform der Zusammenarbeit der LPG bei der Herausbildung rationeller Wirtschaftsformen. Sie sind eine demokratische, den Bauern verständliche und ihren Interessen entsprechende Form. Deshalb ist es die Aufgabe der Partei, diese Bewegung mit allen Kräften zu fördern — über die Genossen in den staatlichen und wirtschaftsleitenden Organen sowie über die Parteiorganisationen in den Landwirtschaftsbetrieben. Den Sekretariaten der Kreisleitungen ist zu empfehlen, regelmäßig differenziert einzuschätzen, wie sich die Kooperationsbeziehungen entwickeln.

Es ist auch notwendig, jetzt in der Vorbereitung des VII. Parteitages darüber zu sprechen, welche prinzipielle Bedeutung die innergenossenschaftlichen vertraglichen Beziehungen haben. Sie sind ein entscheidender Bestandteil der Anwendung des neuen ökonomischen Systems in der sozialistischen Betriebswirtschaft. Mit diesen innerbetrieblichen Verträgen nach dem Beispiel von Neuholland wird die Einheit des Wirkens der ökonomischen Hebel, der wirtschaftlichen Rechnungsführung und der persönlichen materiellen Interessiertheit hergestellt, die sozialistischen Beziehungen zwischen den Genossenschaftsmitgliedern und die innergenossenschaftliche Demokratie entwickeln sich. Gemessen an dieser prinzipiellen Bedeutung sind die Bemühungen, den LPG bei der Einführung solcher innerbetrieblichen Verträge zu helfen, noch zu gering.

Volkswirtschaftsplan 1967 erfordert große Anstrengungen

In den ersten beiden Monaten des Jahres 1967 wurde der Volkswirtschaftsplan bei Schlachtvieh, Milch und Eiern erfüllt. Aber: Trotz gutem Gesamtergebnis haben im vorigen Jahr eine Reihe von Kreisen und LPG den Plan nicht erfüllt und auch jetzt gibt es bereits wieder Planschuldner. Es besteht also kein Grund zur Selbstzufriedenheit. Nirgends!

Der Plan für 1967 stellt hohe Ziele. Sie entsprechen dem Tempo, das im Perspektivplan für die Produktion der Landwirtschaft vorgesehen ist. Der Bruttoumsatz der pflanzlichen Produktion soll 1967 um 5,5 Prozent, der tierischen Produktion um 4,2 Prozent steigen. Das staatliche Aufkommen sieht einen Zuwachs von 4,3 Prozent bei Schlachtvieh und um 3,5 Prozent bei Milch vor. Die Durchschnittsleistung aller Kühe muß 3150 kg im Jahr erreichen, um den Plan für Milch erfüllen zu können. Im vorigen Jahr waren aber die Bezirke Frankfurt (Oder) und Cottbus nicht einmal auf 3000 kg/Kuh gekommen.

Der sozialistische Wettbewerb zu Ehren des VII. Parteitages, der in Verbindung mit der Parteidiskussion gute Fortschritte in der Entwicklung von Kooperationsbeziehungen sowie bei der Durchführung von Maßnahmen zur Hebung der Bodenfruchtbarkeit brachte, sollte mit aller Konsequenz um die volle Erfüllung des Planes geführt werden. Die Übererfüllung des Planes ist eine Verpflichtung für die Betriebe, die eine günstige Futtersituation haben. Jetzt werden mit der Frühjahrsbestellung wichtige Voraussetzungen geschaffen, um den vorgesehenen Produktionszuwachs in vollem Maße zu erzielen.

Die Parteiwahlen und die Parteidiskussion zeigen, daß die Aktivität der Grundorganisationen gewachsen ist, daß sie politisch reifer geworden sind. Immer mehr Grundorganisationen in den LPG verstehen es, die Grundprobleme der weiteren gesellschaftlichen Entwicklung auf dem Lande aufzuwerfen und mit den Genossenschaftsmitgliedern zu erörtern. Sie üben einen stärkeren Einfluß als früher auf die Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins der Menschen aus.

Hilfe für die Grund- organisationen

Aber einige Kreisdelegiertenkonferenzen haben festgestellt, daß eine Reihe von Grundorganisationen in LPG den neuen Anforderungen noch nicht gewachsen ist. Das zeigt sich u. a. darin, daß in solchen Betrieben weder Wett-